

<b>GL037</b> <b>2008-2024</b>	<b>Umweltbewusste und naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung</b>	<b>Dauerversuch Grünland Bewirtschaftung PIII.2</b>
----------------------------------	---	---

### 1. Versuchsfrage:

Auswirkungen einer umweltbewussten und naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung auf einer typischen Berg-Mähwiese (LRT 6520) auf die Futterqualität und den Ertrag der Aufwüchse sowie die Zusammensetzung des Pflanzenbestandes und Nährstoffgehalte im Boden (wissenschaftliche Begleitung ELER)

### 2. Prüffaktoren:

<b>Faktor A:</b>	Nutzungshäufigkeit und -beginn	<b>Versuchsorte</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Prod.gebiet</b>
<b>Stufe:</b>	4	Breitenbrunn	Erzgebirgskreis	V
<b>Faktor B:</b>	Düngung			
<b>Stufe:</b>	4			

**3. Versuchsanlage:** Zweifaktorielle Spaltanlage mit 4 Wiederholungen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

Aufgrund des geringen Wachstums konnten in allen Varianten lediglich zwei Aufwüchse beerntet werden. Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

### 5. Versuchsergebnisse:

Der Versuch ist Bestandteil der fachlichen Begleitung zu den flächenbezogenen Maßnahmen des EPLR. Im sächsischen Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm (AUNaP) sind handlungsorientierte Vorgaben hinsichtlich der Düngung sowie Nutzungshäufigkeit und Nutzungszeitpunkt einzuhalten, um am Agrarumweltprogramm im Grünland teilnehmen zu können. Eine Ausnahme bildet das neue Vorhaben GL. 1 Artenreiches Grünland, für dessen Teilnahme zwar keine expliziten Vorgaben zur Nutzung gemacht werden, man aber dennoch von einer reduzierten Nutzungsintensität ausgehen kann.

Bei Verzicht auf Stickstoffdüngung und einer späten ersten Nutzung ergaben sich deutliche Ertragseinbußen. Bezogen auf die Trockenmasse lagen diese bei 21 bzw. 14 % (15. Juni / 15. Juli), bezogen auf die Energie jeweils bei 21 % (Ø 2008-2014, Tabelle 1). Als Vergleich wird eine Variante mit 100 kg N (3 Schnitte) herangezogen. In der Vergleichsvariante wurden Erträge von 65 dt TM/ha bzw. 35 GJ NEL/ha gemessen. Da die Vergleichsvariante aufgrund des geringen Ertragspotentials (Höhenlage) bereits eine relativ geringe Nutzungsintensität aufweist, konnten keine Unterschiede zu einer Variante mit reduzierter N-Düngung wie im Versuch V032 (Christgrün) gefunden werden. Unterschiede in den Inhaltsstoff- sowie in der Energiekonzentration des ersten Aufwuchses waren erst bei sehr später Nutzung (15. Juli) im Vergleich zur Kontrolle festzustellen. Die Energiekonzentration fiel von 5,1 auf 4,6 MJ NEL/kg TS (15. Juni) ab, wodurch die Verwertbarkeit des Futters stark eingeschränkt ist (Tabelle 2). Die geringen Unterschiede zur Variante 15. Juni sind mit dem im Bergland generell späteren Vegetationsbeginn sowie einer hohen Nutzungselastizität der kräuterreichen Vegetation zu erklären.

Im Vergleich zu den Jahren 2018-2020 konnten sich die Erträge im Jahr 2021 wieder stabilisieren, auch wenn das Niveau der Jahre zuvor nur in einigen Nutzungsvarianten erreicht wurde (Abbildung 1 und 2). Insbesondere die ungedüngten Varianten der Dreischnittnutzung wiesen mit knapp 13 dt TM/ha weiterhin einen extrem niedrigen Ertrag auf, was auf eine langfristige Aushagerung des Standortes hindeutet. Die höchsten Erträge wurden bei einer Bewirtschaftung ab Mitte Juni mit NPK-Düngung erzielt. Eine noch spätere erste Nutzung war 2021 (anders als im langjährigen Mittel) mit Ertragseinbußen verbunden.

Der pH-Wert des Bodens liegt im oberen Bereich der pH-Klasse B bzw. in pH-Klasse C. Die Phosphor- und Kaliumgehalte des Bodens liegen im Bereich der Gehaltsklassen B und C. Bei den Varianten ohne Grunddüngung sind die P- und K-Gehalte deutlich geringer und liegen im unteren Bereich der Gehaltsklasse B.

## 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Bewirtschaftung des Grünlandes nach den Vorgaben der Agrarumweltprogramme führt zu einem Rückgang im Trockenmasse- und Energieertrag um bis zu 21 % am Versuchsstandort Breitenbrunn. Bei einem ersten Nutzungstermin ab 15. Juli sinkt die Energiekonzentration im ersten Aufwuchs auf 4,6 MJ NEL/kg TS, wodurch die Verwertungsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind.

Die Quantifizierung der Erträge und Qualitäten der Aufwüchse ist ein wichtiger Bestandteil der Begleitforschung zum EPLR.

**Tabelle 1: Trockenmasse- und Energieertrag ausgewählter Versuchsvarianten, Mittelwerte aus den Versuchsjahren 2008-2014**

	<b>100 kg N 3 Schnitte</b>	<b>0 N 2 Schnitte 15. Juni</b>	<b>0 N 2 Schnitte 15. Juli</b>
TM-Ertrag [dt/ha]	65,3	51,6	55,9
TM-Ertrag relativ	1,00	0,79	0,86
NEL-Ertrag [GJ/ha]	34,9	27,5	27,6
NEL-Ertrag relativ	1,00	0,79	0,79

**Tabelle 2: Ergebnisse der Futterwertanalyse sowie die Energiekonzentration des ersten Aufwuchses ausgewählter Versuchsvarianten, Mittelwerte aus den Versuchsjahren 2008-2014**

	<b>100 kg N 3 Schnitte</b>	<b>0 N 2 Schnitte 15. Juni</b>	<b>0 N 2 Schnitte 15. Juli</b>
RP [% TS]	11,19	11,44	9,69
Rfa [% TS]	30,58	29,08	31,13
Rfe [% TS]	2,4	2,57	2,06
ELOS [% TS]	54,24	55,73	47,89
ADF [% TS]	35,26	36,11	38,34
NEL [MJ/kg TS]	5,13	5,21	4,63

[zurück](#)

<b>Versuchsdurchführung: LfULG Auftragnehmer (AN)</b>	<b>Themenverantw.: Abt. Landwirtschaft Referat: 75 Grünland, Weidetierhaltung Bearbeiter: Dr. Stefan Kesting</b>	<b>Versuchsjahr 2021</b>
---	--	------------------------------

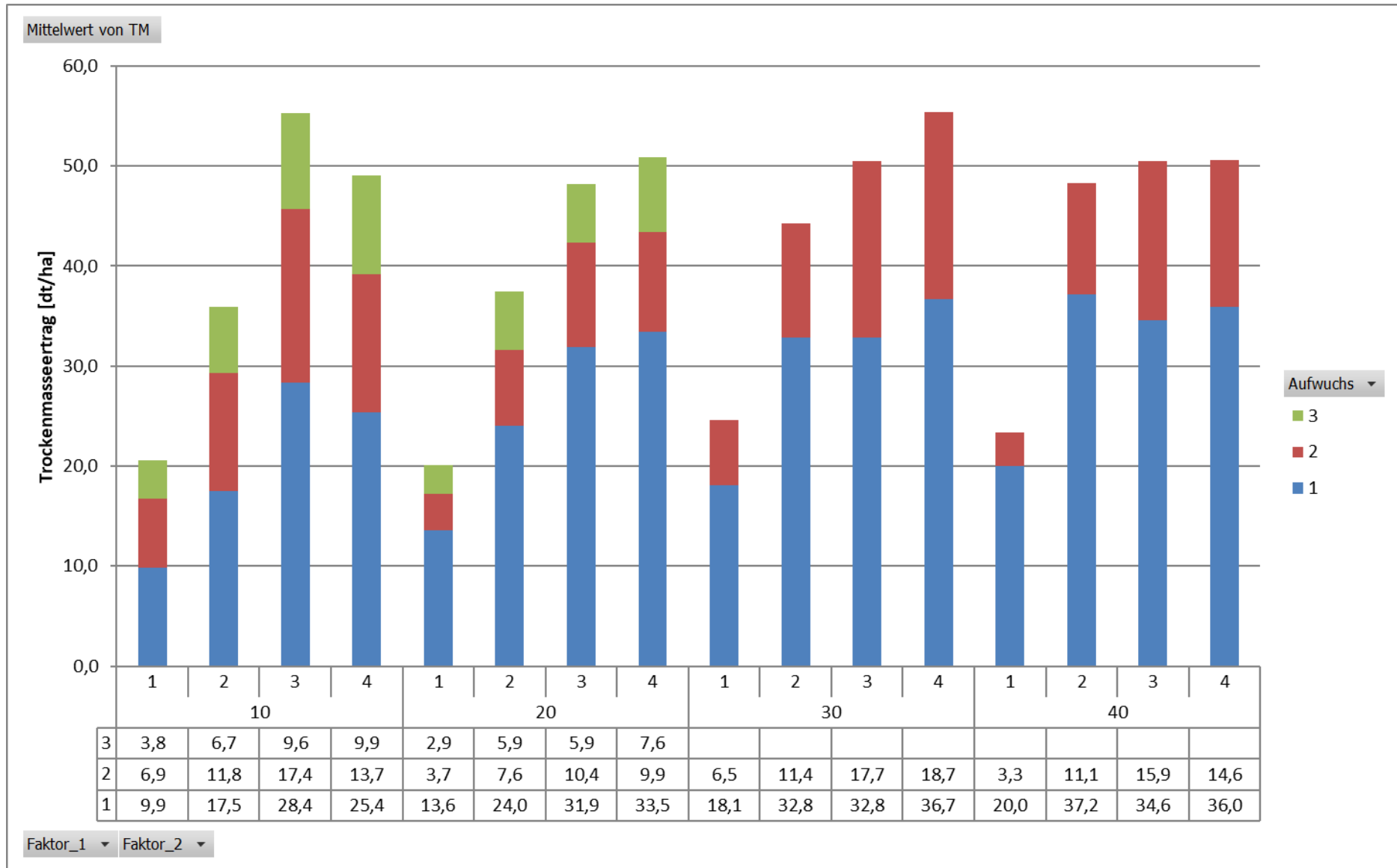


Abbildung 1: Versuchsergebnisse 037, Trockenmasseertrag der Versuchsvarianten, Mittelwerte aus den Versuchsjahren 2014-2017

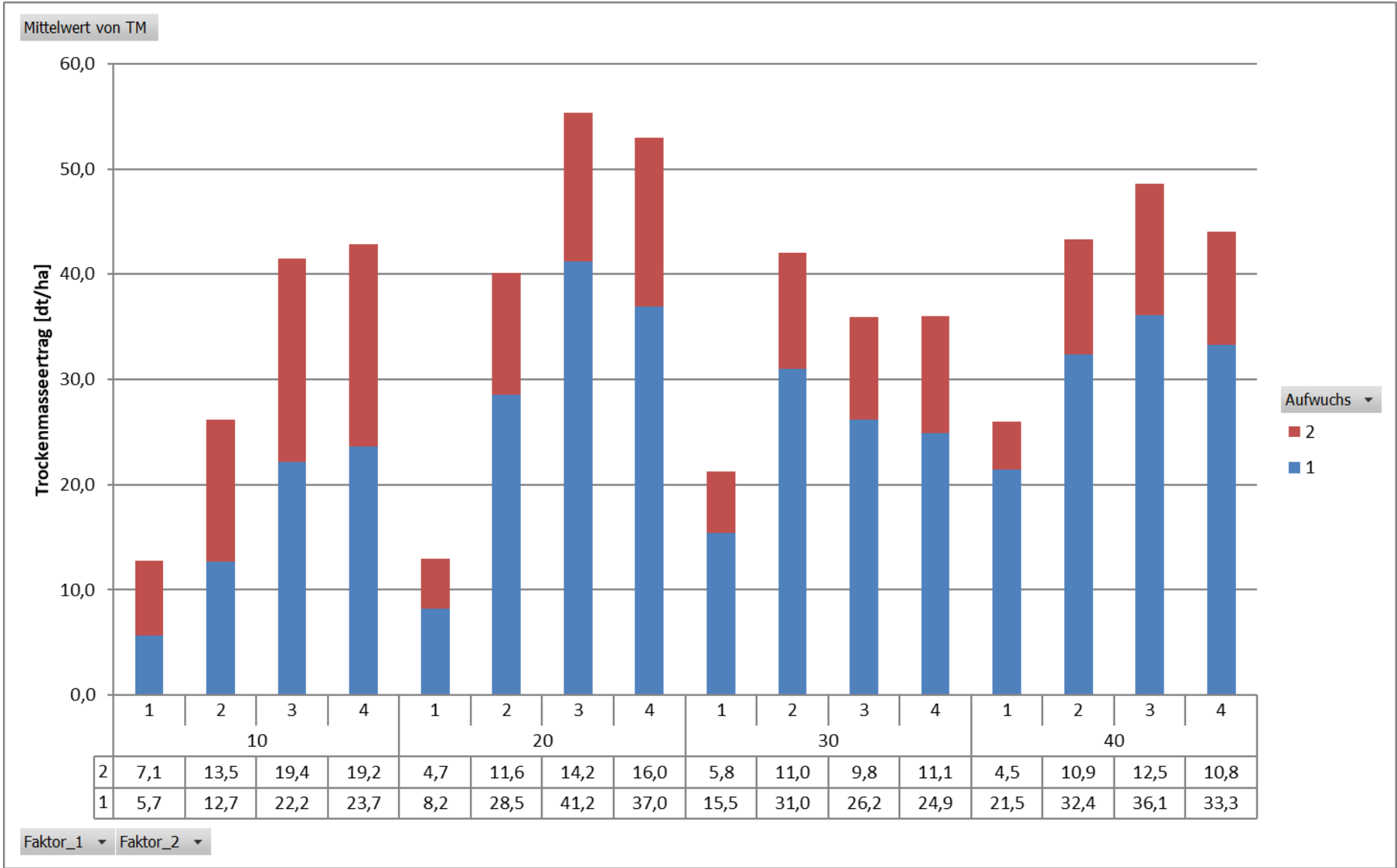


Abbildung 2 Versuchsergebnisse 037, Trockenmasseertrag der Versuchsvarianten im Versuchsjahr 2021